

J.S. APPENZEL  
LERBACH  
CHTAGE  
GE '18

# Wir danken herzlich.



Lienhard-Stiftung

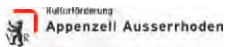


STANLEY THOMAS  
JOHNSON  
STIFTUNG

Bertold Suhner Stiftung

DR. FRED STYGER STIFTUNG  
für Kultur, Bildung und Wissenschaft

GEMEINDE TEUFEN 



Appenzeller Druckerei



# BACH IN DER FRÜH

07:15 Abfahrt Besucherzentrum, Teufen

07:30 Stein, evang. Kirche

---

## Liederheft zum Mitsingen

---

Donnerstag, 16. August 2018

Freitag, 17. August 2018

Samstag, 18. August 2018

Donnerstag, Freitag, Samstag, 16. – 18. August 2018

**Bach in der Früh**

# INHALT

- 1 All Morgen ist ganz frisch und neu
- 2 Ich lobe meinen Gott
- 3 Allein Gott in der Höh' sei Ehr'
- 4 Befiehl du deine Wege
- 5 Brich an, o schönes Morgenlicht
- 6 Der Herr, mein Hirte
- 7 Christus, der ist mein Leben
- 8 Wie der Hirsch
- 9 Nun jauchzt dem Herrn
- 10 Du meine Seele, singe
- 11 Jesu, meine Freude
- 12 Lobe den Herren, o meine Seele
- 13 Alles Leben strömt aus dir
- 14 O Gott, du frommer Gott
- 15 In dir ist Freude
- 16 Was Gott tut, das ist wohlgetan!
- 17 Werde munter, mein Gemüthe
- 18 Sollt ich meinem Gott nicht singen?
- 19 God be with you

# All Morgen ist ganz frisch und neu

1

Text: Johannes Zwick vor 1542, Melodie: Johann Walter 1541

S  
A  
T  
B

All Mor- gen ist ganz frisch & neu des Her- ren

Gnad & gros- se Treu, sie hat kein End den lan- gen Tag, drauf

je- der sich ver- las- sen mag.

3

1. All Morgen ist ganz frisch und neu  
des Herren Gnad und große Treu,  
sie hat kein End den langen Tag,  
drauf jeder sich verlassen mag.

2. O Gott, du schöner Morgenstern,  
gib uns, was wir von dir begehren:  
Zünd deine Lichter in uns an,  
laß uns an Gnad kein Mangel han.

3. Treib aus, o Licht, all Finsternis,  
behüt uns, Herr, vor Ärgernis,  
vor Blindheit und vor aller Schand  
und reich uns Tag und Nacht dein Hand,

4. zu wandeln als am lichten Tag,  
damit, was immer sich zutrag,  
wir stehn im Glauben bis ans End  
und bleiben von dir ungetrennt.

# 2 Ich lobe meinen Gott

Text: Verena Meier 1986 nach Psalm 9,2-3, Melodie: Glaude Fraysse 1976

Ich lo - be mei - nen Gott von  
Je loue - rai l'E - ter - nel de

gan - zem Her - zen, und ich will er -  
tout mon cœur, — Je ra - con - te -

zäh - len von all sei - nen Wun - dern und  
rai — tou - tes tes mer - veil - les, je

sin - gen sei - nem Na - men.  
chan - te - rai ton nom. —

Ich lo - be mei - nen Gott von  
Je loue - rai l'E - ter - nel de

gan - zem Her - zen, ich freu - e  
tout mon cœur, — Je fe - rai de

mich und bin fröh - lich, Herr, in  
toi — le su - jet de ma

dir. Hal - le - lu - ja!  
joie. Al - lé - lu - ja!

(B. A. 39. N<sup>o</sup> 8)

Valentin Schumannsches G. B. 1539 (1520)

Al - lein Gott in der da - rum, dass nun und Höh' sei Ehr' und nimmermehr uns Dank für sei - ne rüh - ren kann kein Gna - de, Scha - del!

Ein Wohl - ge - fall'n Gott an uns hat, nun ist gross Fried ohn'

Un - ter - lass, all' Fehd' hat nun ein En - - - de. (4. Str.)

Nic. Decius 1520

1. Allein Gott in der Höh' sei Ehr'  
 Und Dank für seine Gnade,  
 Darum, daß nun und nimmermehr  
 Uns rühren kann kein Schade.  
 Ein Wohlgefall'n Gott an uns hat,  
 Nun ist groß' Fried' ohn' Unteraß,  
 All' Fehd' hat nun ein Ende.

2. Wir loben, preis'n, anbeten dich  
 Für deine Ehr'; wir danken,  
 Daß du, Gott Vater, ewiglich  
 Regierst ohn' alles Wanken.  
 Ganz ungemess'n ist deine Macht,  
 Fort g'schieht, was dein Will' hat bedacht;  
 Wohl uns des feinen Herren!

3. O Jesu Christ, Sohn eingebor'n  
 Deines himmlischen Vaters,  
 Versöhner der'r, die war'n verlorn,  
 Du Stiller unsers Haders,  
 Lamm Gottes, heil'ger Herr und Gott,  
 Nimm an die Bitt' von unsrer Not,  
 Erbarm' dich unser aller!

4. O Heil'ger Geist, du höchstes Gut,  
 Du allerheilsamst' Tröster,  
 Vor's Teufels G'walt fortan behüt',  
 Die Jesus Christ erlöset  
 Durch große Mart'r und bitterm Tod,  
 Abwend all unsern Jamm'r und Not!  
 Darauf wir uns verlassen.

# 4 Befiehl du deine Wege

(Matthäus-Passion. B. A. 4, 186)

H. L. Hassler 1601

Be - fiehl du dei - ne We - ge und was dein Her - ze kränkt  
der al - ler - treu - sten Pfl - ge des, der den Him - mel lenkt,

der Wol - ken, Luft und Win - den giebt We - ge, Lauf und Bahn, der

wird auch We - ge fin - den, da dein Fuss ge - hen kann.  
(12 Str.)

P. Gerhardt 1654

2. Dem Herren musst du trauen,  
wenn dir's soll wohlgehen;  
auf sein Werk musst du schauen,  
wenn dein Werk soll bestehn.  
Mit Sorgen und mit Grämen  
und mit selbsteigner Pein  
lässt Gott ihm gar nichts nehmen:  
Es muss erbeten sein.

5. Und ob gleich alle Teufel  
hier wollten widerstehn,  
so wird doch ohne Zweifel  
Gott nicht zurücke gehn;  
was er sich vorgenommen  
und was er haben will,  
das muss doch endlich kommen  
zu seinem Zweck und Ziel.

8. Ihn, ihn lass tun und walten,  
er ist ein weiser Fürst  
und wird sich so verhalten,  
dass du dich wundern wirst,  
wenn er, wie ihm gebühret,  
mit wunderbarem Rat  
das Werk hinausgeföhret,  
das dich bekümmert hat.

12. Mach End, o Herr, mach Ende  
mit aller unsrer Not;  
stärk unsre Füß und Hände  
und lass bis in den Tod  
uns allzeit deiner Pflege  
und Treu empfohlen sein,  
so gehen unsre Wege  
gewiss zum Himmel ein.



# Brich an, o schönes Morgenlicht

J.S. Bach

Soprano  
 Alto  
 Tenore  
 Basso

Brich an, o schönes Morgenlicht, und laß den Him-mel ta - - gen!  
 Break forth, O beau-teous mor-ning light and fill the Heav'ns with glo - - ry!  
 Du Hir-ten-volk, er-schrek-ke nicht, weil dir die En-gel sa - - gen,  
 Ye shep-herds folk, re-strain your fright, and hear the An-gels' sto - - ry:

Brich an, o schö-nes Mor-gen-licht, und laß den Him-mel ta - - gen!  
 Break forth, O beau-teous mor-ning light and fill the Heav'ns with glo - - ry!  
 Du Hir-ten-volk, er-schrek-ke nicht, weil dir die En-gel sa - - gen,  
 Ye shep-herds folk, re-strain your fright, and hear the An-gels' sto - - ry:

Brich an, o schö-nes Mor-gen-licht, und laß den Him-mel ta - - gen!  
 Break forth, O beau-teous mor-ning light and fill the Heav'ns with glo - - ry!  
 Du Hir-ten-volk, er-schrek-ke nicht, weil dir die En-gel sa - - gen,  
 Ye shep-herds folk, re-strain your fright, and hear the An-gels' sto - - ry:

9

daß die - ses schwa - che Knä - be - lein soll un - ser Trost und Freu - de sein, da -  
 this lit - tle child whom you will see our com-fort and our joy will be, a -

daß die - ses schwa - che Knä - be - lein soll un - ser Trost und Freu - de sein, da -  
 this lit - tle child whom you will see our com-fort and our joy will be, a -

daß die - ses schwa - che Knä - be - lein soll un - ser Trost und Freu - de sein, da -  
 this lit - tle child whom you will see our com-fort and our joy will be, a -

daß die - ses schwa - che Knä - be - lein soll un - ser Trost und Freu - de sein, da -  
 this lit - tle child whom you will see our com-fort and our joy will be, a -

13

zu den Sa - tan zwin - - gen und letzt - lich Frie - de brin - - gen!  
 gainst the Fiend sus - tain us, and peace at last re - gain us.

zu den Sa - tan zwin - - gen und letzt - lich Frie - de brin - - gen!  
 gainst the Fiend sus - tain us, and peace at last re - gain us.

zu den Sa - tan zwin - - gen und letzt - lich Frie - de brin - - gen!  
 gainst the Fiend sus - tain us, and peace at last re - gain us.

zu den Sa - tan zwin - - gen und letzt - lich Frie - de brin - - gen!  
 gainst the Fiend sus - tain us, and peace at last re - gain us.

# 6 Der Herr, mein Hirte

Zur 5. Strophe Überstimme *ad libitum*

Text: Charlotte Sauer (1954) nach Psalm 23  
Melodie: Jessie Seymour Irvine (1872)

5. Ja, dei - ne Gü - te fol - get

1. Der Herr, mein Hir - te, füh - ret

The first system of the musical score consists of three staves. The top staff is the vocal line with the lyrics '5. Ja, dei - ne Gü - te fol - get'. The middle staff is the piano accompaniment for the first voice part with the lyrics '1. Der Herr, mein Hir - te, füh - ret'. The bottom staff is the piano accompaniment for the second voice part.

mir mein gan - zes Le - ben lang.

mich. Für - wahr, nichts man - gelt mir.

The second system of the musical score consists of three staves. The top staff is the vocal line with the lyrics 'mir mein gan - zes Le - ben lang.' and 'mich. Für - wahr, nichts man - gelt mir.'. The middle staff is the piano accompaniment for the first voice part. The bottom staff is the piano accompaniment for the second voice part.

Und im - mer - dar im Haus des

Er la - gert mich auf grü - nen

The third system of the musical score consists of three staves. The top staff is the vocal line with the lyrics 'Und im - mer - dar im Haus des' and 'Er la - gert mich auf grü - nen'. The middle staff is the piano accompaniment for the first voice part. The bottom staff is the piano accompaniment for the second voice part.

Herrn er - tönt mein Lob - ge - sang.

Au'n bei fri - schem Was - ser hier.

The fourth system of the musical score consists of three staves. The top staff is the vocal line with the lyrics 'Herrn er - tönt mein Lob - ge - sang.' and 'Au'n bei fri - schem Was - ser hier.'. The middle staff is the piano accompaniment for the first voice part. The bottom staff is the piano accompaniment for the second voice part.

2. Erquickung schenkt er meiner Seel  
und führet gnädiglich  
um seines hohen Namens Ehr  
auf rechter Straße mich.

3. Geh ich durchs dunkle Todestal,  
ich fürcht kein Unglück dort,  
denn du bist da, dein Stecken und Stab  
sind Tröstung mir und Hort.

4. Den Tisch bereitest du vor mir  
selbst vor der Feinde Schar.  
Mein Haupt salbst du mit deinem Öl.  
Mein Kelch fließt über gar.

5. Ja, deine Güte folget mir  
mein ganzes Leben lang.  
Und immerdar im Haus des Herrn  
ertönt mein Lobgesang.

(B. A. 39, N° 28)

Melchior Vulpinus 1609

Chri - stus, der ist mein Le - - ben und Ster - ben mein Ge -

winn, dem thu' ich mich er - ge - ben, mit Freud'fahr' ich da - hin.  
(8 Str.)

Melchior Vulpinus G. B. 1609

1. Christus, der ist mein Leben  
und Streben ist mein Gewinn,  
Dem tu ich mich ergeben,  
Mit Fried'fahr' ich dahin.

2. Mit Freud'fahr' ich von dannen  
Zu Christ, dem Bruder mein,  
Auf dass ich zu ihm komme  
Und ewig bei ihm sei.

3. Nun hab ich überwunden  
Kreuz, Leiden, Angst und Not;  
Durch seine heiligen Wunden  
Bin ich versöhnt mit Gott.

# 8 Wie der Hirsch

T: Christoph Johannes Riggimbach 1952 nach Psalm 42, M: Loys Bourgeois, 1551

1. Wie der Hirsch nach fri-scher Quel - le  
al - so schreit auch mei-ne See - le

schreit mit lech - zen - der Be - gier,  
voll Ver - lan - gen, Gott, nach dir.

Nur nach dir, le - bend'-ger Gott,  
dürs - tet sie in ih - rer Not.

Ach, wann wird es doch ge - sche - hen,  
dass ich kann dein Ant - litz se - hen?

The image shows a musical score for the hymn 'Wie der Hirsch'. It consists of six systems of music, each with a vocal line (treble clef) and a bass line (bass clef). The key signature is one sharp (F#), and the time signature is common time (C). The lyrics are in German and are printed below the vocal line of each system.

2. Angstvoll muss des Nachts ich zagen,  
Tränen sind mein täglich Brot,  
wenn die Spötter zu mir sagen:  
Lass uns sehn, wo ist dein Gott?  
Alsdann schütt ich aus mein Herz  
und gedenke voller Schmerz,  
wie der Festgesang erschallte,  
da zu deinem Haus ich wallte.

3. Was betrübst du dich, o Seele,  
und bist banger Unruh voll?  
Harr auf Gott, sei still und wähle  
ihn zum Trost; er meint es wohl.  
Hoff auf ihn mit Zuversicht.  
Bald wirst du sein Angesicht  
leuchten sehn, ihn fröhlich preisen  
und ihm Lob und Dank erweisen.

4. Wenn ich merk auf Gottes Güte,  
die er jeden Tag mir zeigt,  
so erhebt sich mein Gemüte,  
wie die Last es auch gebeugt.

Oft lobpreis ich in der Nacht  
seine Liebe, seine Macht,  
und ich bete nicht vergebens  
zu dem Gotte meines Lebens.

5. O mein Gott, mein Fels, wie lange  
komm ich nicht zu meiner Ruh?  
Macht mir doch mein Feind so bange,  
und du siehest immer zu.  
Es zermalmet mein Gebein,  
wenn die Spötter täglich schrein:  
Wo ist Gott, auf den du bauest,  
dem du all dein Heil vertrauest?

6. Was betrübst du dich, o Seele,  
und bist banger Unruh voll?  
Harr auf Gott, sei still und wähle  
ihn zum Trost; er meint es wohl.  
Hoff auf ihn mit Zuversicht.  
Bald wirst du sein Angesicht  
leuchten sehn, ihn fröhlich preisen  
und ihm Lob und Dank erweisen.

# Nun jauchzt dem Herrn

Text: Cornelius Becker 1602 nach Psalm 100; Melodie: David Denicke 1646

1. Nun jauchzt dem Her - ren, al - le Welt.  
Kommt her, zu sei - nem Dienst euch stellt;  
kommt mit Froh - lo - cken, säu - met nicht;  
kommt vor sein hei - lig An - ge - sicht.

The musical score is written for piano in G major (one sharp) and 6/8 time. It consists of four systems, each with a treble and bass staff. The lyrics are printed below the notes.

2. Erkennt, dass Gott ist unser Herr,  
der uns erschaffen ihm zur Ehr  
und nicht wir selbst: Durch Gottes Gnad  
ein jeder Mensch sein Leben hat.

3. Wie reich hat uns der Herr bedacht,  
der uns zu seinem Volk gemacht.  
Als guter Hirt ist er bereit,  
zu führen uns auf seine Weid.

4. Die ihr sein Eigen wollet sein,  
kommt, geht zu seinen Toren ein  
mit Loben durch der Psalmen Klang,  
zu seinem Vorhof mit Gesang.

5. Dankt unserm Gott, lobsinget ihm  
und rühmet ihn mit lauter Stimm.  
Dankt und lobsinget allesamt.  
Gott loben, das ist unser Amt.

6. Er ist voll Güt und Freundlichkeit,  
voll Lieb und Treu zu jeder Zeit.  
Sein Gnad währt immer dort und hier  
und seine Wahrheit für und für.

7. Gott Vater in dem höchsten Thron  
und Jesus Christus, seinem Sohn,  
dem Tröster auch, dem Heiligen Geist,  
sei immerdar Lob, Ehr und Preis.

Kanon für 3 Stimmen

1. Nun jauchzt dem Her - ren, al - le Welt! Hal -  
le - lu - ja, Hal - le - lu - ja!

The musical score is for a three-voice canon in G major and 6/8 time. It shows the first two staves with vocal lines and lyrics. The first staff has a '1.' above it, and the second staff has a '2.' above it. The lyrics are printed below the notes.

# 10 Du meine Seele, singe

Text: Paul Gerhardt 1653; Melodie: Johann Georg Ebeling 1666

1. Du mei - ne See - le, sin - ge,  
dem, wel - chem al - le Din - ge

wohl - auf und sin - ge schön  
zu Dienst und Wil - len stehn.

Ich will den Her - ren dro - ben hier

prei - sen auf der Erd; ich will ihn herz - lich

lo - ben, so - lang ich le - ben werd.

3. Wohl dem, der einzig schauet  
nach Jakobs Gott und Heil.  
Wer dem sich anvertrauet,  
der hat das beste Teil,  
das höchste Gut erlesen,  
den schönsten Schatz geliebt;  
sein Herz und ganzes Wesen  
bleibt ewig unbetrübt.

5. Hier sind die starken Kräfte,  
die unerschöpfte Macht;  
das weisen die Geschäfte,  
die seine Hand vollbracht.  
Er weiß viel tausend Weisen,  
zu retten aus dem Tod,  
ernährt und reichet Speisen  
zur Zeit der Hungersnot.

6. Ach, ich bin viel zu wenig,  
zu rühmen seinen Ruhm;  
der Herr allein ist König,  
ich eine welke Blum.  
Jedoch weil ich gehöre  
gen Zion in sein Zelt,  
ist's billig, dass ich mehre  
sein Lob vor aller Welt.

(Motette. Jesu, meine Freude. B. A. 39. 61 u. 34)

Joh. Crüger. 1633

Joh. Franck. 1653

1. Jesu, meine Freude,  
Meines Herzens Weide,  
Jesu, meine Zier!  
Ach, wie lang, ach lange  
Ist dem Herzen bange  
Und verlangt nach dir!  
Gotteslamm, mein Bräutigam,  
Außer dir soll mir auf Erden  
Nichts sonst Liebers werden!

2. Unter deinem Schirmen  
Bin ich vor den Stürmen  
Aller Feinde frei.  
Laß den Satan wittern,  
Laß die Welt erschüttern,  
Mir steht Jesus bei.  
Ob es jetzt gleich kracht und blitzt,  
Obgleich Sünd' und Hölle schrecken,  
Jesus will mich decken.

3. Trotz dem alten Drachen,  
Trotz dem Todesrachen,  
Trotz der Furcht dazu!  
Tobe, Welt, und springe,  
Ich steh' hier und singe  
In gar sichrer Ruh';  
Gottes Macht hält mich in Acht;  
Erd' und Abgrund muß verstummen,  
Ob sie noch so brummen.

5. Gute Nacht, o Wesen,  
Das die Welt erlesen,  
Mir gefällst du nicht!  
Gute Nacht, ihr Sünden,  
Bleibet weit dahinten,  
Kommt nicht mehr ans Licht!  
Gute Nacht, du Stolz und Pracht,  
Dir sei ganz, du Lasterleben,  
Gute Nacht gegeben!

# 12 Lobe den Herren, o meine Seele

Text: Daniel Herrschmidt 1714 nach Psalm 146; Melodie: Ansbach 1664

The image shows a musical score for the hymn 'Lobe den Herren, o meine Seele'. It consists of five systems of music, each with a vocal line and a piano accompaniment. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 6/8. The lyrics are written below the vocal line of each system.

1. Lo - be den Her - ren, o mei - ne See - le;  
weil ich noch Stun - den auf Er - den zäh - le,  
ich will ihn lo - ben bis in' Tod;  
will ich lob - sin - gen mei - nem Gott.  
Der Leib und Seel ge - ge - ben hat,  
wer - de ge - prie - sen früh und spat. Hal -  
le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

3. Selig, ja selig ist der zu nennen,  
des Hilfe der Gott Jakobs ist;  
welcher vom Glauben sich nicht lässt trennen  
und hofft getrost auf Jesum Christ.  
Wer diesen Herrn zum Beistand hat,  
findet am besten Rat und Tat.  
Halleluja, Halleluja.

7. Rühmet, ihr Menschen, den hohen Namen  
des, der so große Wunder tut;  
alles, was Odem hat, rufe Amen  
und bringe Lob mit frohem Mut.  
Ihr Kinder Gottes, lobt und preist  
Vater und Sohn und Heiligen Geist.  
Halleluja, Halleluja.



Text: Christiane Louise Rudolphi 1787; Melodie: Johann Heinrich Tobler 1825

1. Al-les Le - ben strömt aus dir, al-les Le - ben strömt aus dir und durch-

wallt in tau - send Bä - chen, und durch-wallt in tau - send Bä - chen al - le  
und durchwallt in tausend Bächen,

Wel - ten, al - le Wel - ten, Dei - ner Hän - de Werk sind wir,  
al - le sprechen, al - le spre - chen:

Hän - - de  
dei - ner Hän - de Werk sind wir, dei - ner Hän - de, Hän - de Werk sind wir,

dei - ner Hän - de Werk sind wir.

2. Dass ich fühle, dass ich bin,  
dass ich dich, du Großer, kenne,  
dass ich froh dich Vater nenne,  
o ich sinke vor dir hin,  
o ich sinke vor dir hin!

3. Welch ein Trost und unbegrenzt  
und unnennbar ist die Wonne,  
dass gleich deiner milden Sonne  
mich dein Vateraug umglänzt,  
mich dein Vateraug umglänzt.

4. Deiner Gegenwart Gefühl  
sei mein Engel, der mich leite,  
dass mein schwacher Fuß nicht gleite,  
nicht sich irre von dem Ziel,  
nicht sich irre von dem Ziel.

# 14 O Gott, du frommer Gott

(Unvollst. Cant. Ehre sei Gott in der Höhe B. A. 41, 114)

A. Fritsch 1679  
Darmstadt G. B. 1698

O Gott, du frommer Gott, du Brunnenquell aller Gaben, ohn'

Ich freu.e mich in dir, und hei.sse dich will.kom.men, mein  
Wohl.an so will ich mich an dich, o Je.su hal.ten, und

den Nichts ist was ist, von dem wir Al.l es ha.ben, ge.

lieb.stes Je.su.lein; du hast dir vor.ge.nom.men mein  
soll.te gleich die Welt in tau.send Stü.cke spal.ten. O

sun.den Leib gib mir, und dass in sol.chem Leib ein'

Brü.der.lein zu sein: Ach wie ein sü.sser Ton! wie  
Je.su, dir, nur dir, dir leb ich ganz al.lein, auf

un.ver.letz.te Seel' und rein Ge.wis.sen bleib.

freund.lich sieht er aus, der hol.de Got.tes.sohn!  
dich. al.lein auf dich, mein Je.su, schlaf ich ein.

4 Str. (Str. 1 u. 4 des Liedes: Ich freue mich in dir. In der B. A. (41, 114) nur die 2. Str.)

8 Str. Joh. Heermann 1630  
Gaspar Ziegler 1639

1. O Gott, du frommer Gott,  
Du Brunnenquell guter Gaben,  
Ohn' den nichts ist, was ist,  
Von dem wir alles haben:  
Gesunden Leib gib mir,  
Und daß in solchem Leib  
Ein' unverletzte Seel'  
Und rein Gewißen bleib'.

2. Gib, daß ich tu' mit Fleiß,  
Was mir zu tun gebühret,  
Wozu mich dein Befehl  
In meinem Stande führet!  
Gib, daß ich's tue bald,  
Zu der Zeit, da ich soll,  
Und wenn ich's tu', so gib,  
Daß es gerate wohl!

3. Hilf, daß ich rede stets,  
Womit ich kann bestehen,  
Laß kein unnützes Wort  
Aus meinem Munde gehen;  
Und wenn in meinem Amt  
Ich reden soll und muß,  
So gib den Worten Kraft  
Und Nachdruck ohn' Verdruß!

4. Find't sich Gefährlichkeit,  
So laß mich nicht verzagen;  
Gib einen Heldenmut,  
Das Kreuz hilf selber tragen!  
Gib, daß ich meinen Feind  
Mit Sanftmut überwind'  
Und, wenn ich Rats bedarf,  
Auch guten Rat erfind'!

Text: Erfurt 1598 (Cyriakus Schneegaß)  
 Melodie: Giovanni Giacomo Gastoldi 1591

*Melodie*

1. In dir ist Freu - de in al - lem  
 Durch dich wir ha - ben himm - li - sche

1. In dir ist Freu - de in al - lem  
 Durch dich wir ha - ben himm - li - sche

Lei - de, o mein lie - ber Je - su Christ!  
 Ga - ben, du der wah - re Hei - land bist,

Lei - de, o mein lie - ber Je - su Christ!  
 Ga - ben, du der wah - re Hei - land bist,

hil - fest von Schan - den, ret - test von  
 Zu dei - ner Gü - te steht un - ser

hil - fest von Schan - den, ret - test von  
 Zu dei - ner Gü - te steht un - ser

Ban - den. Wer dir ver - trau - et,  
 Gmü - te, an dir wir han - gen

Ban - den. Wer dir ver - trau - et,  
 Gmü - te, an dir wir han - gen

hat wohl ge - bau - et, wird e - wig  
 in Freud und Ban - gen; nichts kann uns

hat wohl ge - bau - et, wird e - wig  
 in Freud und Ban - gen; nichts kann uns

blei - ben. Hal - le - lu - ja.  
 schei - den. Hal - le - lu - ja.

blei - ben. Hal - le - lu - ja.  
 schei - den. Hal - le - lu - ja.

2. Wenn wir dich haben,  
 kann uns nicht schaden  
 Teufel, Welt, Sünd oder Tod;  
 du hast's in Händen,  
 kannst alles wenden,  
 wie nur heißen mag die Not.  
 Drum wir dich ehren,  
 dein Lob vermehren  
 mit hellem Schalle,  
 freuen uns alle  
 zu dieser Stunde.  
 Halleluja.  
 Wir jubilieren  
 und triumphieren,  
 lieben und loben  
 dein Macht dort oben  
 mit Herz und Munde.  
 Halleluja.

# 16 Was Gott tut, das ist wohlgetan!

(Cant. 144. Nimm, was dein ist. B. A. 30, 87) Nürnberg. G. B. 1690

Was Gott thut, das ist wohlgethan, es bleibt gerecht sein Wille; Er ist mein Gott, der  
wie er fängt meine Sachen an, will ich ihm halten stille. Er ist mein Gott, der  
in der Noth mich wohl weiss zu erhalten; drum lass' ich ihn nur walten (6 Str.)

Samuel Rodigast 1675

1. Was Gott tut, das ist wohlgetan!

Es bleibt gerecht sein Wille;

Wie er fängt meine Sachen an,

Will ich ihm halten stille.

Er ist mein Gott, der in der Not

Mich wohl weiß zu erhalten,

Drum laß' ich ihn nur walten.

4. Was Gott tut, das ist wohlgetan!

Er ist mein Licht und Leben,

Der mir nichts Böses gönnen kann;

Ich will mich ihm ergeben

In Freud' und Leid; es kommt die Zeit,

Da öffentlich erscheint,

Wie treulich er es meineth.

2. Was Gott tut, das ist wohlgetan!

Er wird mich nicht betrügen,

Er führet mich auf rechter Bahn;

So laß' ich mich begnügen

An seiner Huld und hab' Geduld,

Er wird mein Unglück wenden,

Es steht in seinen Händen.

5. Was Gott tut, das ist wohlgetan!

Muß ich den Kelch gleich schmecken,

Der bitter ist nach meinem Wahn,

Laß' ich mich doch nicht schrecken,

Weil doch zuletzt ich werd' ergötzt

Mit süßem Trost im Herzen,

Da weichen alle Schmerzen.

3. Was Gott tut, das ist wohlgetan!

Er wird mich wohl bedenken;

Er, als mein Arzt und Wundermann,

Wird mir nicht Gift einschenken

Für Arznei; Gott ist getreu,

Drum will ich auf ihn bauen

Und seiner Güte trauen.

6. Was Gott tut, das ist wohlgetan!

Dabei will ich verbleiben;

Es mag mich auf die rauhe Bahn

Not, Tod und Elend treiben,

So wird Gott mich ganz väterlich

In seinen Armen halten,

Drum laß' ich ihn nur walten.

(Cant. 116. Wir müssen durch viel Trübsal. B. A. 30, 190)

Joh. Schöp 1642

Wer-de mun-ter, mein Ge-mü-the, und ihr Sin-nen geht her-für,  
dass ihr prei-set Got-tes Gü-te, die er hat ge-than an mir,  
da er mich den gan-zen Tag vor so man-cher schwe-ren Plag  
hat er-hal-ten und be-schüt-zet, dass mich Sa-tan nicht be-schmit-zet.

Text nur untergelegt; in der B. A. fehlt jede Textangabe.

Joh. Rist 1042

1. Werde munter, mein Gemüthe!

Und ihr Sinnen geht herfür!  
Daß ihr preiset Gottes Güte,  
Die er hat gethan an mir,  
Da er mich den ganzen Tag  
Für so mancher schweren Plag'  
Hat erhalten und beschützet,  
Daß mich Satan nicht beschmitzet.

3. Keine Klugheit kann ausrechnen

Deine Gü't und Wunderthat,  
Ja, kein Redner kann aussprechen,  
Was dein' Hand erwiesen hat,  
Deiner Wohlthat ist zu viel,  
Sie hat weder Maß noch Ziel,  
Ja! du hast mich so geführt,  
Daß kein Unfall mich berührt.

2. Lob und Dank sei dir gesungen,

Vater der Barmherzigkeit!  
Daß mir ist mein Werk gelungen,  
Daß du mich vor allem Leid  
Und vor Sünden mancher Art  
So getreulich hast bewahrt,  
Auch die Feind' hinweggetrieben',  
Daß ich unbeschädigt blieben.

6. Bin ich gleich von dir gewichen,

Stell' ich mich doch wieder ein,  
Hat uns doch dein Sohn verglichen  
Durch sein' Angst und Todespein.  
Ich verleugne nicht die Schuld,  
Aber deine Gnad' und Huld  
Ist viel größer als die Sünde,  
Die ich stets in mir befinde.

# 18 Sollt ich meinem Gott nicht singen?

Text: Paul Gerhardt 1653; Melodie: Albrecht Peter Bertsch 1825

1. Sollt ich mei-nem Gott nicht sin-gen?  
Denn ich seh in al-len Din-gen,

Sollt ich ihm nicht dank-bar sein?  
wie so gut er's mit mir meint.

Ist doch nichts als lau-ter Lie-ben,

das sein treu-es Herz be-wegt,

das ohn En-de hebt und trägt,

die in sei-nem Dienst sich ü-ben.

Al-les Ding währt sei-ne Zeit,

Got-tes Lieb in E-wig-keit.

2. Wie ein Adler sein Gefieder über seine Jungen streckt, also hat auch immer wieder mich des Höchsten Arm bedeckt; also bald im Mutterleibe, da er mir mein Wesen gab und das Leben, das ich hab und noch diese Stunde treibe. Alles Ding währt seine Zeit, Gottes Lieb in Ewigkeit.

6. Himmel, Erd und ihre Heere hat er mir zum Dienst bestellt. Wo ich nur mein Aug hinkehre, find ich, was mich nährt und hält: Tier und Kräuter und Getreide; in den Gründen, in der Höh, in den Büschen, in der See, überall ist meine Weide. Alles Ding währt seine Zeit, Gottes Lieb in Ewigkeit.

10. Weil denn weder Ziel noch Ende sich in Gottes Liebe findt, ei, so heb ich meine Hände zu dir, Vater, als dein Kind; bitte, wollst mir Gnade geben, dich aus aller meiner Macht zu umfängen Tag und Nacht hier in meinem ganzen Leben, bis ich dich nach dieser Zeit lob und lieb in Ewigkeit.

Text: Jeremiah E. Rankin, 1880; Melodie: Ralph Vaughan Williams, 1906

*Unison*    D                    G            Em<sup>7</sup>            Asus            A<sup>7</sup>            D

1 God be with you till we meet a - gain,  
 2 God be with you till we meet a - gain,  
 3 God be with you till we meet a - gain,  
 4 God be with you till we meet a - gain,

*Harmony*            E<sup>7</sup>            A            F#m            Bm<sup>7</sup>            E<sup>7</sup>            Asus            A            A<sup>7</sup>

by his coun - sels guide, up - hold you,  
 'neath his wings pro - tect - ing hide you,  
 when life's per - ils thick con - found you,  
 keep love's ban - ner float - ing o'er you,

          D                    G            Bm<sup>7</sup>            Em                    A            A<sup>7</sup>

with his sheep se - cure - ly fold you:  
 dai - ly man - na still pro - vide you:  
 put his lov - ing arms a - round you:  
 smite death's threat - ening wave be - fore you:

*Unison*    D            D<sup>7</sup>            G            Em<sup>7</sup>            Asus            A<sup>7</sup>            D

God be with you till we meet a - gain.  
 God be with you till we meet a - gain.  
 God be with you till we meet a - gain.  
 God be with you till we meet a - gain.

# AUSFÜHRENDE

Kazuki Tomita, Organist

---

Kazuki Tomita wurde in Osaka geboren und studierte – nach Privatunterricht bei Masato Yoshizaki und Akiko Hashimoto – am Osaka College of Music bei Kaoru Dobashi sowie an der Musikhochschule Lübeck bei Arvid Gast. Diverse Meisterkurse u.a. bei Rudolf Lutz ergänzten seine künstlerische Ausbildung. Tomita gewann den 1. Preis und den Publikumspreis des 20. Internationalen J. S. Bach-Wettbewerbs Leipzig 2016. Er gab bislang Konzerte in Japan, Deutschland und der Schweiz.

Guro Hjemli, Sopran

---

Guro Hjemli studierte Gesang, Gesangspädagogik und Chorleitung am Konservatorium in Trondheim, Norwegen, und absolvierte Aufbaustudien bei Gern Türk an der Schola Cantorum Basiliensis in Basel. Seit 2007 singt sie im Ensemble der J. S. Bach-Stiftung und ist regelmässiges Mitglied des Ensembles «Cantilena». Hjemli leitet einen Kirchen- und Kinderchor sowie unterrichtet am Musikgymnasium von Tynset. Sie tritt als Solistin bei verschiedenen Konzerten in ihrer zweiten Heimat, der Schweiz, und in Skandinavien auf.

Alexandra Rawohl, Alt

---

Alexandra Rawohl studierte Gesang und Gesangspädagogik an der Hochschule für Musik in Detmold und an der Opernschule des Conservatorium of Music in Sydney. Nach dem Gesangsdiplom 2004 folgte ein Aufbaustudium für Alte Musik an der Schola Cantorum Basiliensis. Für ihre musikalischen Leistungen wurde sie mit dem 1. Preis beim Bundeswettbewerb Gesang in Berlin ausgezeichnet und erhielt Stipendien der Dr. Richard Carl Dörken-Stiftung, sowie des Wagner-Verbandes. Ihr Repertoire umfasst Werke von der Renaissance bis hin zu zeitgenössischen Kompositionen mit einem Schwerpunkt auf der Interpretation barocker Musik. Seit 2009 singt sie im Ensemble der J. S. Bach-Stiftung. Zu ihren Opernengagements zählen u.a. die Titelrolle in Glucks «Orfeo» beim Festival für Alte Musik in Lviv (Ukraine) und die Rolle des Holofernes in «Juditha triumphans» von Vivaldi am Theater Basel.



## Sören Richter, Tenor

---

Der im sächsischen Chemnitz geborene Tenor Sören Richter begann seine sängerische Laufbahn mit acht Jahren als Sängerknabe im Knabenchor Freiberg sowie anschliessend als Mitglied des Dresdner Kreuzchores.

Noch während seines Gesangsstudiums wirkte Sören Richter in Produktionen des Staatstheaters Darmstadt, der Oper Frankfurt, des Nationaltheaters Mannheim, der Oper Köln und in diversen Projekten des Hessischen Rundfunks mit. Als Preisträger des Internationalen Vorsingwettbewerbes der Schlossoper Haldenstein (Schweiz) sang er 2009 in der Tonhalle Zürich unter Leitung von Marcus Bosch die Rolle des Dancaïro in Georges Bizets «Carmen».

Neben dem Musiktheater widmet sich Sören Richter rege dem Konzertgesang. Mit besonderer Vorliebe pflegt der junge Tenor jedoch das Vocalwerk Johann Sebastian Bachs, in dessen Kantaten, Oratorien und Passionen er regelmässig als Solist zu hören ist. Neben seiner Tätigkeit als Sänger bei der J. S. Bach-Stiftung arbeitet Sören Richter mit dem Collegium Vocale Gent, dem Ensemble Polyharmonique und La Petite Bande zusammen.

## Philippe Rayot, Bass

---

Philippe Rayot erhielt seine frühmusikalische Erziehung durch Cembalo-, Orgel- und Gesangsunterricht. Er studierte Chorleitung, Schulmusik und Gesang in Basel. Seine Tätigkeit ist vielfältig: Er ist als Chorleiter, Sänger und Korrepetitor tätig. Er ist musikalischer Leiter des Jazzchors «flat&co» in Lörrach sowie des neuen Basler Männerchores «junge tafelrunde». Ausserdem ist er Mitglied in verschiedenen Gesangsensembles wie etwa larynx-basel, cantuccini oder Basler Madrigalisten. Überdies hält er die interimistische Leitung der Basler Liedertafel inne.

Philippe Rayot ist Assistent und Stimmbildner des Jugendchors der Musik-Akademie Basel und als Solist und Ensemblesänger in professionellen Chören und Ensembles tätig – unter anderem auch seit Beginn 2006 im Chor der J. S. Bach-Stiftung St. Gallen.

# BACH FLIESST ÜBER 100 KANTATEN IM JSB STREAMING

Jede Kantate in unserem Streaming-Angebot besteht aus drei Teilen: Neben dem Konzert können Sie zusätzlich auch die Werkeinführung und Reflexion zur Kantate genießen. **Mehr unter [bach-streaming.ch](http://bach-streaming.ch)**



## *zu hause oder unterwegs*

Erleben Sie Bach-Konzerte auf allen mobilen Endgeräten oder Ihrem Personal Computer – inklusive Werkeinführung und Reflexion.



## *genuss in hd-qualität*

Unsere Konzertaufnahmen werden für das JSB-Streaming-Angebot in HD-Qualität produziert – jedes Konzert ein Erlebnis in Bild und Ton.



## *flexibles preismodell*

Unser Streaming-Angebot ist als Jahres- oder Monatsabo erhältlich – oder genießen Sie die Konzerte einfach im 24-Stunden-Abo.

*appenzeller bachtage special: einen tag lang zugriff auf das gesamte jsb streaming-angebot!*

Als Besucher der Appenzeller Bachtage 2018 erhalten Sie einen 24h-Gratiszugang für das JSB Streaming. Registrieren Sie sich unter [www.bach-streaming.ch](http://www.bach-streaming.ch), lösen Sie ein 24h-Abo und geben Sie am Schluss des Bestellprozesses den Rabattcode ABT2018 an. Gültig ab Beginn der Bachtage bis zum 31. August 2018.



# Ton für Ton zum richtigen Klang. Schritt für Schritt zum richtigen Versicherungsangebot.

Generalagentur AusserRhoden  
Adrian Künzli

Postfach 1451  
Poststrasse 7  
9102 Herisau  
T 071 353 30 40  
ar@mobiliar.ch

mobiliar.ch

die Mobiliar



E betzli meh - fö e rondom guets Gefühl

Scheidweg-Garage AG  
Gntenstrasse 1  
9050 Appenzell  
071 788 18 18  
www.scheidweg-garage.ch

  
**OBERWAID**  
DAS HOTEL. DIE KLINIK.



Ein Businesshotel mit Klasse.  
Eine Privatklinik mit Stil.

Die smarte Art zu geniessen.

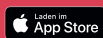
Oberwaid AG · Rorschacher Strasse 311 · 9016 St. Gallen  
+41 (0)71 282 00 00 · info@oberwaid.ch · www.oberwaid.ch

 **Nau.ch**

ST. GALLEN · SCHAFFHAUSEN · FRAUENFELD · ...

**News aus deiner Region**

Hol dir die Nau.ch App



# Programmübersicht

Organisation: J. S. Bach St. Gallen AG | Postfach 328 | CH-9004 St. Gallen  
Telefon +41 (0)71 242 16 61 | info@bachstiftung.ch | bachstiftung.ch

## Mittwoch, 15. August 2018

19:00 Kirche St. Laurenzen (SG) **Eröffnungskonzert** Bachkantate BWV 79 «Gott der Herr ist Sonn und Schild», Bach-Luther-Kantate «Von der Freiheit eines Christenmenschen»  
Solisten, Orchester der J. S. Bach-Stiftung, Rudolf Lutz

## Donnerstag, 16. August 2018

07:30 evang. Kirche Stein (AR) **Bach in der Früh I** Musikalischer Muntermacher Kazuki Tomita, Organist in Residence; Vokalquartett der J. S. Bach-Stiftung

09:15 Lindensaal Teufen (AR) **Akademie I** Was hat Bach gesehen? – Barocke Kirchenräume zur Zeit Bachs; Propaganda Fidei mit allen (!) Mitteln der Kunst Dr. Fritz Fischer

11:00 Lindensaal Teufen (AR) **Akademie II** «Untertänigster Diener» oder «Grosser Herr und starker König»? – Überlegungen zu Bachs Weltbild Dr. Michael Maul

17:30 evang. Kirche Teufen (AR) **Kantatenkonzert BWV 5 «Wo soll ich fliehen hin»** Werkführung mit anschließendem Imbiss Rudolf Lutz, Pfr. Niklaus Peter

19:00 evang. Kirche Teufen (AR) Kantatenkonzert mit Reflexion Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung; Rudolf Lutz, Leitung; Anselm Grün, Reflexion

19:00 Lindensaal Teufen (AR) **Klavierrezital I** Werke von J. S. Bach und F. Chopin Angela Hewitt

22:00 Zeughaus Teufen (AR) **Late Night I** Lautenmusik mit ausgewählter Barocklyrik «Dark and Desolate» Hopkinson Smith, Laute; Peter Kner, Sprecher

## Freitag, 17. August 2018

07:30 evang. Kirche Stein (AR) **Bach in der Früh II** Musikalischer Muntermacher Kazuki Tomita, Organist in Residence; Vokalquartett der J. S. Bach-Stiftung

09:15 Lindensaal Teufen (AR) **Akademie III** Bachs Klangbilder – Textdeutung und abbildendes Komponieren bei J. S. Bach Rudolf Lutz, Dr. Anselm Hartinger

11:00 Lindensaal Teufen (AR) **Akademie IV** Bachs Wortwelten und das literarische Leipzig seiner Zeit Dr. Arthur Godel, Referent; Peter Kner, Textlesung

13:00 Appenzellerland **Konzertwanderung** «Goldberg und Goldibach» Dr. Konrad Hummler, Wanderleitung; Wiesław Pipczynski, Akkordonist

17:30 evang. Kirche Teufen (AR) **Kantatenkonzert BWV 5 «Wo soll ich fliehen hin»** Werkführung mit anschließendem Imbiss Rudolf Lutz, Pfr. Niklaus Peter

19:00 evang. Kirche Teufen (AR) Kantatenkonzert mit Reflexion Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung; Rudolf Lutz, Leitung; Anselm Grün, Reflexion

19:00 Lindensaal Teufen (AR) **Klavierrezital II** Werke von J. S. Bach und L. van Beethoven Angela Hewitt

22:00 Zeughaus Teufen (AR) **Late Night II** Lautenmusik mit ausgewählter Barocklyrik «Dogs, Shoes and Whistles» Hopkinson Smith, Laute; Peter Kner, Sprecher

## Samstag, 18. August 2018

07:30 evang. Kirche Stein (AR) **Bach in der Früh III** Musikalischer Muntermacher Kazuki Tomita, Organist in Residence; Vokalquartett der J. S. Bach-Stiftung

08:00 evang. Kirche Stein (AR) **Jodel in der Früh** Jodelerclub Teufen

10:00 Lindensaal Teufen (AR) **Jugendprojekt** Ausflug in neue Welten *Jugendliche SBW Haus des Lernens*; Mathias Flückiger, Kurator & Aufführungsbegleitung

13:30 Stein, Appenzell, Teufen **Bach<sup>3</sup>** Drei musikalische Epochen an drei Appenzeller Stätten Kazuki Tomita, Organist; SONOS Streichquartett; Hans Feigenwinter, Jazzpiano

20:00 evang. Kirche Teufen (AR) **Festliches Orchesterkonzert** Werke von J. S. Bach und G. P. Telemann Orchester der J. S. Bach-Stiftung; Rudolf Lutz, Leitung

## Sonntag, 19. August 2018

09:45 evang. Kirche Teufen (AR) **Festgottesdienst** Werke von J. H. Schein, D. Buxtehude, J. L. Bach und J. S. Bach Kazuki Tomita, Organist;

Doppelples Vokalquartett der J. S. Bach-Stiftung; Clemens Flämig, Leitung; Pfrn. Andrea Anker, Liturgie; Pfr. Niklaus Peter, Predigt